

"Ehen auf Zeit" mit dem Mittelstand

Beteiligungs-Gesellschaft von Sparkassen ist auch Partner der Firma Lumino im Fichtenhain.

Krefeld. Der "erste Funke" sprang im Jahr 2000 bei einer Messe in Dortmund über. Horst Gier, Vorstand der Aachener Beteiligungsgesellschaft S-UBG AG, sah den Stand des Krefelder Unternehmens Lumino, die elektronische Informationssysteme herstellen und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist.

Von dem, was er sah, war Gier beeindruckt, und er nahm Kontakt zu Lumino-Firmengründer Karl-Heinz Ronkholz, heute einer von drei Geschäftsführern, auf. Was folgte, kann man "Zweck-Ehe auf Zeit" nennen. Wirtschaftlich gesehen wurde ein Vertrag zwischen Lumino und der S-UBG geschlossen, der immer noch andauert.

Der eine Lumino wollte umziehen und dabei wachsen. Dazu brauchte er Geld. Der andere die Sparkassen-Unternehmensbeteiligungs-Gesellschaft in AG-Form hat Geld. Eine ganze Menge. 62 Millionen stehen der S-UBG nach der Gründung 1988 in Form eines Beteiligungsfonds zur Verfügung, Gesellschafter sind sechs Sparkassen: Aachen, Euskirchen, Düren, Heinsberg, Mönchengladbach und seit 1998 auch die Sparkasse Krefeld.

Von den 62 Millionen sind 40 Millionen in 45 Unternehmen "unterwegs" immer in Minderheitsbeteiligungen, weil "uns die unternehmerische Selbstständigkeit der Firmen wichtig ist", sagen Gier und Vorstandsmitglied Harald Heidemann.

Umgezogen von der Oppumer Straße zum Europark Fichtenhain A8 ist Lumino Ende 2002 und hat mit rund 80 Mitarbeitern 25 mehr als vorher. Die Kundenzahl ist groß, deshalb war seinerzeit Wachstum angesagt und dadurch auch Wachstumsfinanzierung. "Ich habe einen für das Unternehmen risikolosen Weg gesucht", blickt Ronkholz zurück. Er wusste, dass er bei diesem Weg mehr zurückzahlen muss als bei einem "normalen" Bankkredit, "aber es gibt Vorteile, die für unser Unternehmen überwogen."

Beispiel: Die S-UBG kauft 20 Prozent der Anteile einer Firma nach gemeinsam festgelegten Rechenmodellen und Spielregeln. Nach einer ebenfalls vorher festgelegten Zeit kauft das Unternehmen die Anteile zurück plus Zinsen plus eines Wertsteigerungsbetrages.

"Unsere Partner wissen, dass sie mehr zahlen. Aber sie wissen auch, dass sie durch Ertragswachstum auch verdienen. Die Partnerschaft ist durch große Flexibilität gekennzeichnet: keine Richtlinien, keine Regularien zwischendurch. Es gibt individuelle Modelle; der Hauptgesellschafter bestimmt das Maßgeschneiderte", erläutert Gier.

"Unser Ziel ist es, das Unternehmen wertvoller zu machen. Und wir sehen und im Vergleich zu anderen Beteiligungsgesellschaften vor allem als regionale Partner: Wir kennen uns aus, wir kennen den regionalen Mittelstand", sagt Gier.

Damit hat er auch die eine von zwei Hauptzielgruppen genannt: "Beteiligungen sind für jeden Mittelständler ein Thema, weil das Thema Eigenkapital immer ein Thema ist, wenn man neue Ziele erreichen möchte", erläutern Gier und Heidemann: Weil man wachsen oder zweite Zielgruppe weil man die Nachfolge regeln will. Nach Ende der "Zweck-Ehe" kann Ronkholz selbst zurückkaufen oder das Paket an Dritte geben. "Selbst ein kleiner Börsengang wäre drin, Lumino ist groß genug dafür", sagt Ronkholz.

Seitdem sich die Finanzierungslandschaft geändert hat, sind Beteiligungsgesellschaften und auch die S-UBG bekannter geworden: im Aachener Raum sowieso, am Niederrhein noch nicht so sehr.

Lumino ist nicht das einzige Krefelder Unternehmen, das diesen Weg von "Privat Equity" eingeschlagen hat. Im Oktober 2005 hatte die Firma "G.A.S. Energietechnologie" an der Hessenstraße 57 Besuch von zahlreichen Unternehmen aus der Region, allesamt Mitglieder von Pin e.V., "Partner im Netzwerk". Im Mai 2002 hatte die S-UBG zusammen mit zwei weiteren Investoren etwa ein Viertel der Firma übernommen.

Das Kapital wurde genutzt, um in neue Technologien zu investieren und die internationale Expansion voranzutreiben. "Heute ist G.A.S technologisch führend und hat europaweit rund 600 Energieerzeugungsanlagen mit erneuerbaren Gasen als Brennstoff gebaut", erläutert Gier. "Seit dem Einstieg der Beteiligungsinvestoren haben wir Umsatz- und Mitarbeiterzahl



Partner auf Zeit (v.l.): Horst Gier, Vorstand S-UBG, Karl-Heinz Ronkholz, Lumino, Harald Heidemann, UBG-Vorstandsmitglied. (Foto: LS)

kontinuierlich gesteigert", sagt G.A.S.-Geschäftsführer Walter Weskamp.

Die S-UBG verwaltet auch noch einen zweiten Fonds: S-VC (Venture Capital) ist für junge Technologie-Unternehmen gedacht, die noch in der Aufbauphase sind und in Vorleistungen treten müssen.

- Mehr Infos: www.s-ubg.de, www.lumino.de und www.g-a-s-energy.com

11.01.06

Von Karl-Gerhard Deußen

► Wirtschaft in Krefeld

jetzt drucken 

© Westdeutsche Zeitung